

Heinz verlangt nach Kriegsgedichten,
Während Franz Romane möcht',
Fritz ist Freund von Seegeschichten,
Und dem Karl ist alles recht.

Viele, viele wollen lachen,
Sich bei Scherz und Wit zerstreuen;
Diese wirft mit heitern Sachen
Ganz besonders du erfreuen.

Stets nach neuen Lesestoffen
Spähen Feldsoldaten aus,
Und auf Bücherspenden hoffen
Tausende im Krankenhaus.

Invaliden lindert Lesen
Meist die Sorge und den Schmerz,
Und an gutem Buch genesen
Ist schon manches wunde Herz.

Bücher, Kost für Geist und Seele,
Hat die Truppe nie genug,
Denn in keinem Päckchen fehle
Neben Sonstigem — ein Buch!

Wilhelm Widmann.*)

Kleine Mitteilungen.

Die Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen hat im verflossenen Geschäftsjahr zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten bewilligt: dem Professor für deutsche Philologie an der Göttinger Universität Geh. Rat Dr. E. Schröder für die Ausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge 800 M.; Geh. Rat Prof. Dr. E. Wiechert, Direktor des Göttinger Universitätsinstituts für Geophysik, zu den Kosten einer Expedition nach Norwegen 300 M.; dem Professor der alten Geschichte an der Erlanger Universität Dr. Adolf Schulze für eine Reise der spanischen Ost- und Südküste 1500 M.; Dr. Bruno Schulz in Hamburg zur Ausführung einer ozeanographischen Forschungsreise 800 M.; dem inzwischen verstorbenen Physiker Geh. Rat Prof. Dr. E. Riede in Göttingen zur Fortsetzung der Untersuchungen über Kanalstrahlen 600 M.; demselben zur Unterstützung von Beobachtungen in Teneriffa 900 M.; dem Professor für vergleichende Sprachforschung Geh. Rat Dr. S. Oldenberg in Göttingen für eine Unternehmung der religionsgeschichtlichen Kommission in Tibet 600 M.; schließlich dem Privatdozenten für Geschichte Dr. S. Riese für eine historische Studienreise eine zweite Rate von 1000 M.

Paketverkehr mit der Bukowina. — Im Paketverkehr mit der Bukowina sind die Gewichts- und Ausdehnungsbeschränkungen (5 kg und 60 cm) aufgehoben worden. Sendungen mit Wertangabe sowie dringende, durch Eilboten zu bestellende und Sperrgutsendungen, ausgenommen wenn sie landwirtschaftliche Geräte enthalten, sind auch fernerhin ausgeschlossen.

Schwindel mit einem Kriegsgedenkblatt. — In den letzten Monaten ist von einer sächsischen Firma in den verschiedensten Städten und Ortschaften Deutschlands ein »Gedenkblatt an den Weltkrieg von 1914« massenhaft vertrieben worden. Die Reisenden, die bei Leuten, deren Angehörige im Felde stehen oder gefallen sind, Bestellungen darauf aussuchten und sich Anzahlung leisten ließen, haben mitunter allerhand falsche Angaben gemacht. Einige haben erklärt, sie wären von einem Vereine oder einer bekannten Persönlichkeit geschickt, andere behaupteten, die liefernde Firma stände in Verbindung mit der Heeresverwaltung, die die Bestellungen kontrolliere, die Blätter würden von Verwundeten hergestellt und für den vereinbarten Preis unter Glas und Rahmen, fertig zum Aufhängen, geliefert u. a. m. Vor diesen Schwindlern wird von der sächsischen Landeskriminalpolizei gewarnt.

*) Der Verfasser dieses zuerst in der »Süddeutschen Zeitung« veröffentlichten Scherzgedichts mit ernster Absicht, Schriftsteller Wilhelm Widmann in Stuttgart, hat selbst einige Schriften veröffentlicht, die fürs Feld und Lazarett in Betracht kommen und freundliche Förderung durch den Buchhandel verdienen: »Friedrich Schiller und der Weltkrieg, eine Denkschrift für unser Volk und Heer« (W. Kohlhammer, Stuttgart), das Kriegsbilderbuch »Michel und Sepp« (Coeses Verlag, Stuttgart, mit Bildern von Jäger-Rewe) und die »Reimchronik des großen Krieges« (Albert Kner, Stuttgart).

Personalmeldungen.

Kriegsauszeichnung. — Herr Verlagsbuchhändler Raimund Gerhard in Leipzig, der sich als Hauptmann d. L. a. D. nach Beginn des Krieges zu Kriegsdiensten zur Verfügung stellte und seitdem Kommandant des Offizier-Gefangenenlagers in Döbeln ist, wurde vom König von Sachsen mit dem neuen Kriegs-Verdienstkreuz ausgezeichnet.

G. Bouchard †. — Vor einigen Wochen ist, wie die »Medizinische Klinik« meldet, der berühmte frühere Pariser Kliniker Charles Bouchard, der Begründer der experimentellen Pathologie in Frankreich, in einem Sanatorium zu Lyon im Alter von 78 Jahren gestorben. Sein bedeutendstes Werk behandelt die Lehre von den Autointoxikationen, die neben Senator durch Bouchard und seine Schüler ausgebaut wurde. Bouchard war Vorsitzender der Société de Biologie und der französischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheit. Als solcher leitete er im Jahre 1910 die zweite internationale Krebskonferenz in Paris. Mit vielen Vertretern der deutschen medizinischen Wissenschaft stand Bouchard in freundschaftlichen Beziehungen, insbesondere auch mit Virchow und v. Leyden.

Hermann Heubner †. — Am 1. Weihnachtsfeiertag ist der Porträt- und Landschaftsmaler Hermann Heubner im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war am 26. Mai 1843 in Leipzig geboren und besuchte von 1864–1868 die Kunstschule in Weimar. Seine Nilbilder (Aquarelle) fanden viel Anerkennung. Besonders geschätzt war er als vorzüglicher Porträtmaler.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

Weihnachtsüberraschungen — nicht immer Weihnachtsfreuden!

Aus dem Kreise unserer Mitglieder gehen uns heute zwei Prospekte zu, in denen auf ein Ausnahme-Angebot des Eisenbahn-Vereins zu Berlin hingewiesen wird. Der eine Prospekt bezieht sich auf Montanus-Jugendbücher Bd. I–III, die den Mitgliedern der Eisenbahn-Vereine zum Preise von je M. 3.60, der andere auf Montanus-Bücher Bd. I–X (»Um Vaterland und Freiheit«, »Bismarck«, »Deutsche Heerführer in großer Zeit« usw.), die ihnen zum Vorzugspreise von M. 1.80 für den Band angeboten werden. Bestellungen werden in beiden Fällen direkt erbeten an die Firma Paul Franke, Inh. Paul Franke & Rudolph Henkel G. m. b. H., Berlin W 9, Köthenerstraße 16.

Die Schaufenster-Prämien des Montanus-Verlags werden die prämierten Herren Kollegen unter den obwaltenden Verhältnissen mit geteilten Empfindungen hinnehmen.

Königsberg i. Pr., 11. Dezember 1915.

Der Vorstand des
Kreisvereins Ost- und Westpr. Buchhändler.

Das Buch als Liebesgabe.

(Bgl. Nr. 298.)

Der Einsendung des Herrn Kollegen Kleiter in Passau möchte ich hinzufügen, daß ich schon voriges Jahr vor Weihnachten versucht habe, das Rote Kreuz sowie den Nationalen Frauendienst für das Buch als Liebesgabe zu erwärmen. Alle meine Schritte waren jedoch vergebens; mein Ersuchen wurde abgelehnt. Es ist überhaupt eigentümlich, daß bei den vielen Weihnachtsbescherungen, die von Wohltätigkeitsvereinen veranstaltet werden, das Buch nie berücksichtigt wird. Ja, geschenkt wollen die Vereine die Bücher haben, da das einzelne Buch nach ihrer Meinung keinen Wert hat. Das mag auch daher kommen, daß wir Buchhändler viel zu viel Bücher verschenken und jede Bitte um Weihnachtsspenden berücksichtigen. Selbstverständlich sollen Bücherschenkungen, wenn sie berechtigt sind, auch in Zukunft gemacht werden. Aber wir müssen der Masse des Volkes besonders jetzt in diesen schweren Zeiten klar zu machen suchen, daß das Buch ein Wertgegenstand ist, der auch bei Einkäufen für Weihnachtsbescherungen Berücksichtigung verdient. Der Phoblysche Aufsatz kann nicht weit genug verbreitet werden. Vielleicht nimmt sich der demnächst an die Öffentlichkeit tretende Sortimenterverein (der Name steht ja noch nicht fest) dieser Sache an, da auch auf diese Weise dem Absatz des Buches neue Wege erschlossen werden können.

Breslau. Koenig'sche Buchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börseverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus).